

punktFluchtpunktStandpunktAugenpunktFluchtpunktStandpunktAugenpunktFluchtpunktStandpunktAugenpunktFluchtpunktStandpunktAugenpunktFluchtpunktStandpunktAuge

Ander
Norbert Bücken
Peter Caspary
Rita Caspary
Frank Hinrichs
Georg Janthur
Anja Manderbach
Frank N
Dirk H. Schäfer
Andreas Steffens

Andreas Steffens

Die Welt als Menschen-Werk oder Die Kunst der Landschaft

Sie ist die erfolgreichste aller Erfindungen der bildenden Kunst. Neben dem Portrait und dem Stilleben eines der großen Genres der europäischen Malerei, gelang es der ‚Landschaft‘, seit ihrer Verbreitung über den kleinen Kreis zunächst adliger, dann großbürgerlicher Mäzene und Sammler hinaus, die allgemeinen Sehgewohnheiten so stark zu prägen, dass sie zu einem kulturellen Muster der Wahrnehmung überhaupt wurde. In ihr vergewissert der Sehsinn sich der ‚Natürlichkeit‘ der Räumlichkeit, indem er die Darstellung der gesehenen Natur als horizontale Schichtung der optischen Erschließung des Außenraumes unserer Weltbeziehung anordnet. Die Landschaft wurde zu der ästhetischen Konvention, die vorgibt, wie in der Kultur der Neuzeit Natur und Außenwelt wahrgenommen werden.

Die Natur, in der wir zu leben überzeugt sind, gibt es nicht. Was wir dafür halten, und zu sehen glauben, ist die Erfindung von Malern. Jenseits der Bilder ihrer Vorhandenheit ist Natur als Gegenstand des Sehvermögens nichts als das Geflecht der Existenzbedingungen lebendiger Organismen: Stoffwechsel der Materien.

Im burgundischen Flandern entstand mit van Eycks ersten Ausblicken aus der schützenden Geschlossenheit eines Innenraumes in eine als Natur entdeckte Welt die Landschaft als Gegenhalt der Kulturleistung eines gesicherten Daseins in den Innenräumen von Haus und Stadt. Natur wird in dem kulturhistorischen Moment entdeckt, in dem der Innenraum zum Standard der Lebensführung geworden ist. Sie wird zum Gegenstand eines Lebens, dem es gelang, die Zwänge und Gefahren eines ihr unmittelbar ausgesetzten Daseins zu distanzieren.

Das seit der flämischen Genremalerei zur Ausstattung des bürgerlichen Lebens aufsteigende Landschaftsgemälde wird zur ästhetischen Geste des kulturellen Triumphs über die ursprüngliche Menschenfeindlichkeit der Welt. Inbegriff des zivilisatorischen Fortschritts, der sich als Erschließung der Welt als Raum vollzieht, die sie den Bedürfnissen des Menschenlebens immer stärker unterwirft, wurde der „reisende Engländer“ (Eichendorff, Taugenichts, 116), der in der Person William Turners den durchmessenen Raum so überzeugend als Landschaftsbild identifiziert, dass seine Malweise, die alle bis dahin geltenden Konventionen überflügelt, die innere Geschichte der Malerei bis hin zum Informel vorprägen sollte. Die ‚Landschaft‘ wird so sehr zum repräsentativen Bild überhaupt, dass sich der eigene ästhetische ‚Fortschritt‘ der modernen Malerei in ihrem Genre vollziehen konnte. So folgerichtig, dass noch ein erklärter Antimodernist wie Klaus Fußmann seine aus den letzten Möglichkeiten des Impressionismus stammende Malerei am intensivsten an Landschaftsmotiven erprobt.

In ihrem Bemühen, Natur diesseits der Kultur im Bild zu erfassen, bezeugte die Romantik tatsächlich den Triumph der Kultur, der sich als Urbanisierung der Welt vollzog.

Wie vergeblich die romantische Suche nach der ‚eentlichen‘ Natur war, belegt die kaum verborgene Symbolik Caspar David Friedrichs, in dessen Naturinszenierungen die Gestalten der äußeren Welt zum Spiegel der inneren Zustände des erlebenden Individuums werden.

Cézannes Anstrengung einer methodischen Naivität, neu zu sehen, was es in der Außenwelt unabhängig von ihrer zivilisatorischen Zurichtung zu menschlichen Lebenszwecken überhaupt zu sehen gibt, sollte die letzte substantielle Gestalt der Landschaft als Modell des Weltbezuges hervorbringen.

Der Bürger, der die Welt außerhalb der Stadtmauern als Region der ‚Sommerfrische‘ entdeckt, macht die Landschaft, die er sich als Gemälde in den Salon hängt, zur Wahrnehmungskonvention der zivilisierten Welt, in der es Natur ausschließlich als Funktion des Menschenlebens gibt, und als ungebändigten Rest seiner Bedrohung in Gestalt von Unwetter, Ungeziefer, Krankheit und Tod. Die Verklärung der zu Garten, Flur und Wald domestizierten *äußeren* Natur ermöglicht ihm, die *innere* zu ignorieren, deren nur mühsam ‚sittlich‘ kontrollierte Ungebändigkeit ihn als Geschlechtstrieb neurotisch am stärksten quält.

Der Naturgenuß und die ästhetische Zuwendung zur Natur setzen so die Freiheit und die gesellschaftliche Herrschaft über die Natur voraus. Wo Natur zu der Gewalt wird, die ihre Ketten zerbricht und den Menschen, den schutzlos Gewordenen, fortreißt, da waltet im Furchtbaren der Schrecken, der blind ist. Freiheit ist Dasein über der gebändigten Natur. Daher kann es Natur als Landschaft nur unter der Bedingung der Freiheit auf dem Boden der modernen Gesellschaft geben (Ritter, 162).

Die zeitgenössische Kultur befindet sich in einem Zustand orientierungsloser Unentschiedenheit: sie weiß nicht, ob sie noch ‚modern‘, oder ‚nachmodern‘ sein will. In ihrer technischen Zivilisation hypermodern, pflegt sie ästhetisch einen Modernitätstraditionalismus, der mit den Daseinsbedingungen einer sich überschlagenden Innovationswut nicht Schritt hält. Das ‚romantisch‘ gemeinte, an die Wohnzimmerwand gehängte Urlaubsfoto eines Sonnenuntergangs, wird von einer Digitalkamera gemacht, deren technische Komplexität derjenigen neuester Waffentechnik entspricht.

In der ökonomisch entgrenzten Welt einer globalen Totalkommunikation ist die ‚Landschaft‘ als Modell kultureller Naturwahrnehmung so überholt, wie die Zivilisation einer ökonomischen Totalverwertung der Welt die Natur, die sie verherrlicht, zu vernichten begann. Das Naturbild ist nun der repräsentative Kitsch einer Kultur, die Natur als Rohstoff der Daseinseinrichtung verbraucht. In der Überwucherung der Welt durch Riesenstädte vollzieht sich die zivilisatorische

Entnaturalisierung des Daseins als Totalurbanisierung. In ihr bedient das Bild einer Landschaft den Katastrophen-Voyeurismus eines Lebens, das den Luxus seiner Daseinsbequemlichkeit aus der Zerstörung seiner natürlichen Grundlagen bezieht.

In dieser kulturellen Situation kann das klassische Genre ‚Landschaft‘ zum wesentlichen formalen Bezug einer zeitgenössischen Selbstreflexion der Möglichkeiten und Aufgaben bildnerischer Arbeit mit den Mitteln der bildenden Kunst selbst werden.

Literatur

Bätschmann, Oskar, Entfernung der Natur. Landschaftsmalerei 1750-1920, Köln 1989

Eichendorff, Joseph von, Aus dem Leben eines Taugenichts (1823), mit einem Nachwort von Ansgar Hillach, Ffm 1981

Fußmann, Klaus, Landschaften, Bonn 1996

Küster, Hansjörg, Schöne Aussichten. Kleine Geschichte der Landschaft, München 2009

Ritter, Joachim, Landschaft. Zur Funktion des Ästhetischen in der modernen Gesellschaft (1962), in: ders., Subjektivität. Sechs Aufsätze, Ffm 1974, 141-163

Steffens, Andreas, Burgund. Eine anthropoästhetische Skizze, Wuppertal 2010

Ander

1956 in Dülmen geboren

1978-1983 Studium an der FHS Münster, Visuelle Kommunikation und Produktdesign

1989 Gründungsmitglied des Künstlerbundes Südsauerland

1990 Förderung "Junge Kunst", Landrat des Kreises Olpe. Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Westfalen Süd/Nord e.V. (heute Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.)

Einzelausstellungen (Auswahl)

1990 "Kuben, Balken und Winkel", Volksbank Lennestadt-Altenhunden

1992 "Figuren in Acryl", Altes Feuerwehrhaus, Kreuztal

1993 "homo mortuus", S-Galerie, Olpe

1997 "Ander", Galerie 9, Wuppertal

1998 "Ander", Kunstverein Südsauerland e.V., Olpe

2004 "Antipoden", mit C.Harnischmacher, Galerie Haus Herbede, Witten

Arbeits- und Ausstellungsaufenthalte in Otwock/Polen, Gif-sur-Yvette/Frankreich

Grafiker bei der LWL-Archäologie für Westfalen (Außenstelle Olpe)

Maler, Zeichner, Radierer und Illustrator

2011 "Animalerei", Galerie Langenhol, Meinerzhagen

2012 "bedingte Haltbarkeit"; IHK Siegen

Ausstellungsbeteiligung (Auswahl)

1983 "Druckgrafik", Torhausgalerie Münster

1991 "Museumswoche", Sauerlandmuseum Arnsberg

1995 "BBK Mitglieder stellen aus", Witten

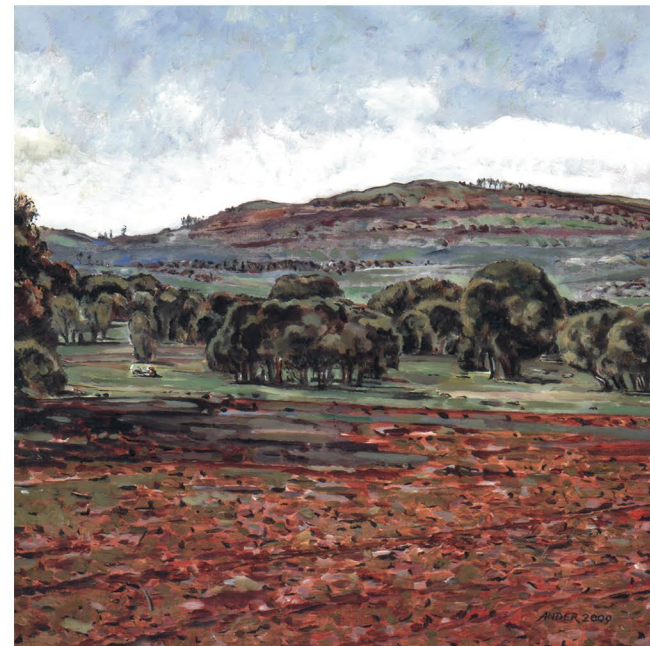
1997 "Begegnungen-Grenzen", Lennestadt

1998 "Kunstlandschaft Westfalen", Hamm

Eifellandschaft

Öl auf Holz | 20 x 20 cm

2009



Norbert Bucker

1953 in Recklinghausen geboren

1968 neben dem schulischen Kunstunterricht
erste künstlerische Betätigung

(experimentielle Malerei, Übermalung, Zeich-
nung) Ausbildung zum Schriftensmaler

1973 Fachoberschule Gestaltung

1976 bis 1980 Studium der Sozialarbeit

1985 Atelier und Wohnung in Wehm
Landkreis Emsland

1987 Aufnahme in den Vestischen Künstlerbund Reck-
linghausen (1979 bis 2010 stellvertretender Vor-
sitzender) Aufnahme in den Bund bildender
Künstlerinnen und Künstler

1990 Atelier und Wohnung in Recklinghausen

1998 Atelier und Wohnung im Landkreis Cloppenburg

Preise

1990 Preis des Vestischen Künstlerbundes Reckling-
hausen. Lebt und arbeitet in Nieholte4/Landkreis Clop-
penburg.

Zahlreiche Einzelausstellungen und Aus-
stellungsbeteiligungen im In- und Ausland

Arbeiten in öffentlichem und privatem
Besitz

seit 1992 regelmäßige Teilnahme an Pro-
jekten und Ausstellungen des Vestischen
Künstlerbundes Recklinghausen

Seit 2008 mehrfache Teilnahme am inter-
nationalen Zeichensymposium des Kunst-
Archiv Peter Kerschgens im Artoll,
Bedburg-Hau

Ohne Titel

Acryl, Farbstift, Tusche
und Kaffee auf Papier
90 x 70 cm | 2009



Peter Caspary

- 1953 geboren in Wuppertal
1974-1979 Designstudium an der Berg. Universität Wuppertal, Diplom als Designer
1980-1984 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Rolf Sackenheim / Freie Grafik
1984 Meisterschüler-Brief. 1980 Einrichtung einer Lithografie-Werkstatt / Atelier
1986-1989 Lehrauftrag für Zeichnerische Darstellung, FHS Dortmund
1992-1995 Dozent und Werkstattleiter für künstlerische Drucktechnik an der Uni Wuppertal
1984 Preis zur Ausstellung "Pina Bausch", Schauspielhaus Wuppertal
1995 Internationaler Grafikpreis, Stuttgart
1998 Goldmedaille, Grafikschau Osaka, Japan
seit 1978 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Teilnahme an Kunstmessen und internationalen Grafik-Bienalen (Polen, Deutschland, Japan, Niederlande), Veröffentlichungen in Kunstzeitschriften, Katalogen und Büchern. Editionen für Verlage, Galerien, Museen etc., Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz

Autoren-Veröffentlichungen (Auswahl)

- 1997 "Zwischen-Räume", Texte und Zeichnungen, Peter Caspary, Epikur-Verlag, Wuppertal
2008 erscheint das Buch "TalSichten" im Verlag der Galerie Epikur, Texte und Zeichnungen Peter Caspary, Fotografien von Rita Caspary, mit 3 eingelegten Lithografien
2012 "Mondgesang", Texte und Zeichnungen von Peter Caspary mit einem Nachwort von Dr. Andreas Steffens, NordPark-Verlag, Wuppertal



Tonske (Düne 1 - Slowinski Nationalpark, Polen)

Acryl auf Leinwand | 30 x 60 cm

Rita Caspary

1954 geboren in Bad Homburg

1970 - 1973 Maler- und Restauratorlehre in Frankfurt a.M.

1974 - 1978 Design und Fotografiestudium an der GHS-Wuppertal,
u.a. bei Prof. Harald Mante

1979 Diplom als Grafik-Designerin

1979 - 1982 Arbeit als Fotografin in einer Werbeagentur in Düsseldorf

seit 1982 als freischaffende Designerin und Fotografin tätig

Ausbilderin im Malerhandwerk

Zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Galerien und Museen
Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz



Nachthafen (Münster) | Digital-Print auf Bütten | 2011

Frank Hinrichs

1956 geboren in Mülheim/Ruhr

1975 Studium der Geschichte an der Universität
Düsseldorf

1976 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
bei Alfonso Hüppi

1984 1. Staatsexamen

1987 2. Staatsexamen

seit 1988 freischaffend. Realisierung interdisziplinärer Ausstellungs- und Publikationsprojekte mit dem Wuppertaler Philosophen
Andreas Steffens

Ausstellungen (Auswahl)

2012 100 Tage Kunstreise - Sri Lanka ,
Dominic Sansoni - Frank Hinrichs, Galerie
Kunstkomplex, Wuppertal;
Continent 2000, 10 Positionen Düsseldorfer
Künstler, Werft 77, Düsseldorf

2011 Malstrom, 9 Positionen Düsseldorfer
Malerei, Kunstverein Ibbenbüren;
Landschaft als Topos zeitgenössischer

Kunst, Galerie schreier & von metternich
fine arts, Düsseldorf; Three days stand,
Kunstsammlung Philara, Walzwerkstrasse
Düsseldorf / Brooklyn Fire Proof, NYC

2010 Heterotopien, Galerie schreier & von
metternich fine arts, Düsseldorf

2009 Werkzeuge des Lebens, GKK Krefeld;
weissaufweiss, Düsseldorf, Galerie
schreier & von metternich fine arts;
metamorph, schreier & von metternich fine
arts; Engramme, Kunstverein Duisburg

2008 Zwei Kulturen - ein Raum, Goethe-Hafez
Saal, Düsseldorf; Afternoon of a Düsseldorf
Faun, Galerie Andreas Brüning,
Düsseldorf

2007 schwarz weiss, Galerie schreier & von
metternich, Düsseldorf; Engel, Max-
haus, Kath. Stadthaus, Düsseldorf;
Wegmarken, Maxhaus, Kath. Stadthaus,
Düsseldorf

Engramm 72

Acrylfarbe, Kunststoffsiegel,
Ölfarbe auf MDF | 2007



Georg Janthur

1958 geboren in Wuppertal

1979-1985 Studium der visuellen Kommunikation,
FHS Düsseldorf

1987 6 monatiger Aufenthalt im wissenschaftlichen
Studienzentrum - Na Bolom, San Christobal
d.I.C. Mexico

1997 3 monatiges Arbeitsstipendium, Künstlerhaus
Cuxhaven

2001 Die Tunisreise - Remake der Neopathetiker

2003 Int. Live arts project, Mohni Island / Estland

2004 3 monatiges Arbeitsstipendium Denkmal-
schmiede Höfgen, Grimma

2008 Art Panel "Through Our Eyes", Education
Ctr. Metropolitan Museum, NY

Bildhauersymposien: (Auswahl) Kronach, Hojer,
Bedburg Hau, Hamburg, Kenzingen, Andernach,
Köpernitz, Luttach/Ahrntal, Rheinsberg, Gols

Zahlreiche Arbeiten in öffentlichem und privatem
Besitz

Ausstellungen (Auswahl)

1986 Galerie Apendix, Wuppertal (E)

1987 Goethe-Institut, Mexico D.F. (E)

1997 Galerie im Ermelerspeicher - Städt. Mu-
seum Schwedt/O. (mit M. Klette) (E)

1999 "Kunsturmaß", - ACC Galerie, Weimar

2002 "Animalis", Kunstmuseum Frederiks-
haven, Dänemark

2003 Die Tunisreise-Museum Baden, Solingen

2005 "Vom Gelb der Nacht und andere Dinge",
BIS, Altes Museum Mönchengladbach

2008 "Through our Eyes"- Painting Center NY

2010 "Unser täglich Brot", Ministerium für
Umwelt, Land Brandenburg

2011 "Milwaukee und andere Dinge", Schloß
Ritzebüttel, Stadt Cuxhaven

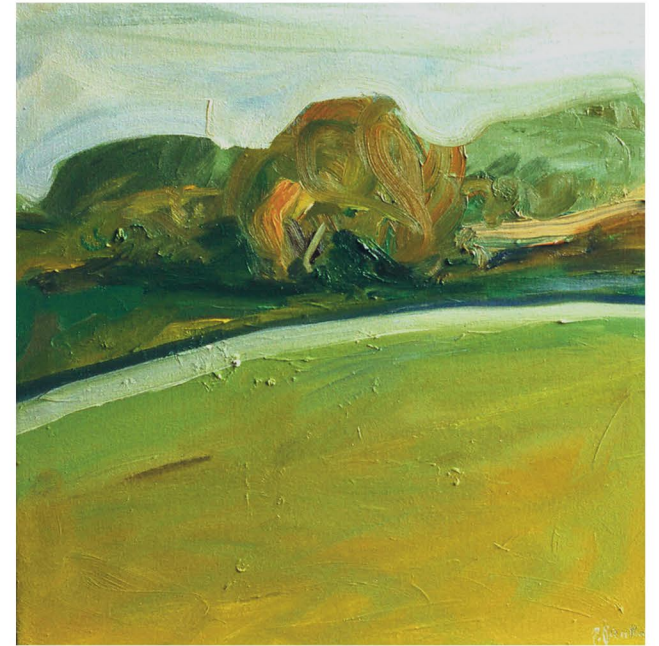
2012 "Rauschzeiten", Galerie Art Etage und
Aufbahrungsraum (Centre PasquArt)
Biel, CH

"Eine Türklingel", Neuer Kunstverein
Aschaffenburg (B)

Go East

Öl auf Leinwand

50 x 50 cm | 2003



Anja Manderbach

1963 geboren in Siegen
1984 - 1988 Studium an der Universität
Siegen (Kunst / Biologie)
1988 - 1993 Studium an der Berg. Universität
Wuppertal, Illustration und Freie Graphik
1993 Abschluss als Diplom Designerin

Ausstellungen

1992 Leverkusen, Galerie am Werk	2000 Hamm, Maximilianpark / Glaselefant
1993 Sande, Galerie Schlieper	2001 Siegen, IHK Galerie
1993 Bonn, Frauenmuseum	2003 Finnentrop, Rathaus
1994 Hattingen, Städtische Galerie	2006 Witten, FEZ Forschungs und Entwicklungs- zentrum
1994 Frankfurt am Main, Stiftung Buchkunst "Die schönsten deutschen Bücher"	2007 Düsseldorf, Große Kunstausstellung NRW
1996 Solingen, Berg. Kunstausstellung	2009 Kaarst, Städtische Galerie
1997 Wuppertal, Galerie 9	2009 Rheine, Stadtparkasse
1997 Greetsiel, Galerie Tritonus	2010 Bonn, CJD
1997 Mainz, MVB Galerie am Fischertor	2011 Siegen, Städtische Galerie Haus Seel
1998 Lüdinghausen, Burg Vischering	2012 Kreuztal, Kulturbahnhof
1999 Attendorn, Galerie des Rathauses	



Ligurien 2 | Zeichnung auf Papier | 20 x 30 cm | 2009

Frank N

... studierte Foto- und Filmdesign an der FH Dortmund und in Buffalo, NY. Seit Abschluss des Studiums arbeitet er als freischaffender Filmemacher, Fotograf und Videokünstler.

Zahlreiche Kurzfilme, Tanzfilme, Dokumentarfilme und Musikvideos sind über die Jahre entstanden, darunter Kooperationen und Zusammenarbeiten mit der New Yorker Kult-Band Defunkt, dem London Improvisers Orchestra, Chun-Hsien Wu (ehemaliger Tänzer des Cloud Gate Dance Theatre) und einigen Pina Bausch-TänzerInnen (u.a. Chrystel Guillebeaud, Geraldo Si und Jean Sasportes).

Die Filme liefen auf diversen nationalen und internationalen Filmfestivals und wurden teilweise im Fernsehen gesendet, unter anderem auf ARTE und dem ZDF-Theaterkanal.

Als Fotograf arbeitete Frank N mehrere Jahre für das Magazin Jazzthetik. Zudem wurden seine fotografischen Arbeiten immer wieder auch in Ausstellungen präsentiert.



Somewhere in Asia | Fotografie - Fine Art Print | 55 x 30 cm | 2012

Dirk H. Schäfer

geb.: 21.04.1943 in Wuppertal

seit 1960 Maler

Studium: Werkkunstschule Wuppertal und Kunstakademie Düsseldorf

Abschlüsse: 1. und 2. Staatsexamen Gymnasium

Stipendien: Kunst (Henkel-Düsseldorf) und Italienisch (Land NRW)

seit 1973 Unterricht und Kursleitung

seit 1973 Ausstellungen und Beteiligungen

Arbeitsthemen

assoziative Landschaftssichten

figurative Malerei

motivbefreite Darstellungen

Holzbilder



Eismeer | Acryl auf Nessel | 160 x 200 cm

Andreas Steffens

1957 in Wuppertal geboren; lebt in Wuppertal, Paris u. Berlin

1977-1980 Studium in Düsseldorf und Münster

1980-1996 Galeriearbeit in Wuppertal (Epikur)

1989 Promotion (Dr. phil); Lehrbeauftragter am Philosophischen Seminar der Heine Universität Düsseldorf

1995 Habilitation im Fach Philosophie, Universität Kassel; Privatdozentur, Lehrtätigkeit Kulturphilosophie, Anthropologie, Ästhetik

1986-1990 Redakteur der "zeitmisch", Journal für Ästhetik und Politik", Düsseldorf

1990-2000 Wohnsitz in Paris

1997 Gründung der Künstlergruppe "das künstliche Gelenk"

2005 Wiederaufnahme eigener bildnerischer Tätigkeit (Malerei, Zeichnung)

seit 1980 umfangreiche Publikationstätigkeit als Philosoph, Essayist, Kritiker, Katalogautor und Kurator

2009 Auszeichnung mit dem Kulturpreis der Springmann-Stiftung, Wuppertal

Veröffentlichungen (Auswahl)

Petits Fours. Aphorismen (NordPark, 2009),
Ontoanthropologie (NordPark), zahlreiche
Künstlerkataloge, zuletzt: Frank Hinrichs,
metamorph, Düsseldorf, 2009

Ausstellungen (Auswahl)

2010 Gemalte Schriften, ungeschriebene Bilder;
Malerei und Zeichnungen, Deutsches
Klingenmuseum Remscheid

2011 "Lethes sanfte Flut", Labirynt. Festival der
Neuen Kunst, Frankfurt/Oder-Slubice

Beteiligung (Auswahl)

2005 Das kleine Format, Wein-Kult, Wuppertal

2007 Werkzeuge des Lebens, Deutsches Werkzeugmuseum, Remscheid

2010 Labirynt, Festival der Neuen Kunst
Frankfurt/Oder-Slubice

Zahlreiche Kunstaktionen, Performances, etc.



Sonnenlandschaft | Öl auf Leinwand | 50 x 60 cm | 2009

Ander | www.kuenstlerbund-suedsauerland.de | artander@web.de
Norbert Bückner | www.b213.de | info@nbkuk.de
Peter Caspary | www.galerie-bengelstraeter.de | casparyart@web.de
Rita Caspary | www.kunstportal.sparkasse-wuppertal.de | casparyart@web.de
Frank Hinrichs | www.frank-hinrichs-duesseldorf.de | frank.hinrichs@gmx.de
Georg Janthur | www.georg-janthur.de | georg@georg-janthur.de
Anja Manderbach | anja.manderbach@gmx.de
Frank N | www.noexitfilm.de | frankn@noexitfilm.de
Dirk H. Schäfer | wuppschaefermalen@web.de
Andreas Steffens | www.nordpark-verlag.de | andreassteffens@gmx.net